

fehlende Wörter im Deutschen

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 18. März 2006 12:28

Ich habe ein Abo einer meiner Meinung nach recht seltsamen Zeitschrift. Dort habe ich einen Artikel über fehlende Wörter im Deutschen gefunden, die es aber in anderen Sprachen gibt bzw. die man gerne einmal vorgelesen bekommen möchte:

- besuk (indonesisch): sich weigern einen Kranken zu besuchen
 - bigfella iron walking stick him go bang along topside (Papua-Neuginea): Gewehr
 - dzvonit'sya (russisch): so lange klingeln oder klingeln lassen, bis jemand antwortet
 - olfrygt (Wikinger-Dänisch): Angst vor Bierknappheit
 - razbliuto (russisch): das Gefühl für jemanden, den man einmal geliebt hat, aber nicht mehr liebt
 - tsuji-giri (japanisch): Das neue Schwert an Passanten ausprobieren
 - umudrovat se (tchechisch): sich ins Irrenhaus philosophieren
 - age-otori (japanisch): wenn jemand vor dem Friseurbesuch attraktiver war als danach (... kenne ich)
- auch schön: nedovtipa (tchechisch): jemand, dem es schwer fällt, einen Hinweis anzunehmen
- neko-neko (indonesisch): eine kreative Idee haben, die die Dinge nur schlechter macht

mein Lieblingswort: tingo (Pascuense, Osterinseln): sich so viele Dinge aus dem Haus eines Freundes leihen, bis nicht mehr übrig ist

vielleicht können wir ja in Zukunft also noch genauer diskutieren 😊

Beitrag von „philosophus“ vom 18. März 2006 12:39

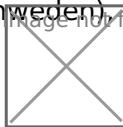
Dazu kann ich noch Douglas Adams' *Der tiefere Sinn des Labenz. Wörterbuch der bisher unbenannten Gegenstände und Gefühle* empfehlen. Gibt's bei Zweitausendeins.

Beitrag von „nani“ vom 18. März 2006 15:21

Sehr schön zu dem Thema fehlende Wörter in der eigenen oder in anderen Sprachen sind auch die Beiträge in Bastian Sicks "Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod" (in Band 1 und 2).

Ich habe gerade in Band 2 gelesen, dass in vielen Sprachen der Welt deutsche Wörter zu finden sind. Dies lässt interessante Rückschlüsse auf die Wahrnehmung der deutschen Kultur zu - man importiert ja gewöhnlich nur etwas, was man selbst nicht hat!

So freuen wir uns, wenn die Wörter autobahn, wunderkind, kindergarten und wirtschaftswunder in vielen Sprachen benutzt werden. Aber wie sieht es aus mit Wörtern wie besserwisser (Finnland), streber (Schweden) Image not found or type unknown, klugscheisser (kanada) oder hochszapler (Polen)? Das sollte

uns zu denken geben... 

Oder, wie Bastian Sick im Abschlussatz schreibt: Trösten wir uns mit einem Schnaps, den kennt man nämlich fast überall auf der Welt!



Beitrag von „müllerin“ vom 18. März 2006 20:45

besserwisser verwenden die Schweden auch - sie finden das Wort unheimlich lustig 😄

im Schwedischen gibt es außerdem das Wort "lagom", das so viel bedeutet, wie 'gerade richtig' - dafür gibt es bei uns auch keinen entsprechenden Begriff

Beitrag von „lolle“ vom 19. März 2006 09:34

mir fehlt sowohl im Wortschatz wie auch im wahren Leben das, was die Amerikaner als "blissful ignorance" bezeichnen.

Grüße
Lolle

Beitrag von „Melosine“ vom 19. März 2006 13:33

Ich musste auch spontan an Douglas Adams denken! 😂

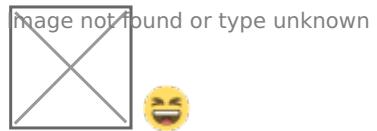
Aber es stimmt, die Wörter fehlen wirklich! 😊

Mir haben besonders diese hier gefallen:

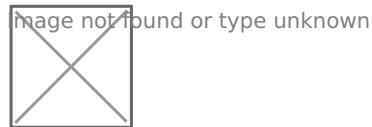
Zitat

Aktenklammer schrieb am 18.03.2006 12:28:

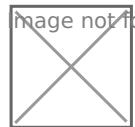
- olfrygt (Wikinger-Dänisch): Angst vor Bierknappheit



- tsuji-giri (japanisch): Das neue Schwert an Passanten ausprobieren 😋



- umudrovat se (tchechisch): sich ins Irrenhaus philosophieren



- age-otori (japanisch): wenn jemand vor dem Friseurbesuch attraktiver war als danach



(... kenne ich) Kenne ich auch!

Was ist das eigentlich für eine Zeitschrift, AK?

LG,

Melosine

edit: Tippfehler

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 19. März 2006 13:37

Die Zeitschrift heißt "NEON", sehr bizarr. Ich wurde aber aboniert ... von meiner Schwester, die die Zeitschrift ebenso komisch findet. Es stehen immer haufenweise komische Sachen drin.

Beitrag von „Chiaro di luna“ vom 19. März 2006 16:34

Im Deutschen gibt es übrigens nicht nur fehlende, sondern auch aussterbende Wörter - nachzulesen in einem Buch namens "Lexikon der bedrohten Wörter" sowie im internet unter <http://www.bedrohte-woerter.de> oder <http://www.wortmuseum.com>

Ich finde das sehr interessant - manche Wörter sind mir geläufig, andere dagegen....

Kalmamsell???

Schneckenschleuder???

Schienenrudi???

Düffeldorf???

ablappen???

anheischig???

Ich habe keinen Schimmer....

Beitrag von „Timm“ vom 19. März 2006 17:07

Zitat

Chiaro di luna schrieb am 19.03.2006 16:34:

Kalmamsell???

Kalmamsell ist die Dame in der Küche, die sich um die kalten Gerichte kümmert und hauptsächlich Vorbereitungen trifft (Gemüse schälen u.ä.). In kleineren Küchen sorgt sie oft auch noch für die Zubereitung der warmen "Sättigungsbeilagen" (z.b. Bratkartoffeln).

Dass das Wort am Aussterben sei, wundert mich. Im Küchenbereich kennt es jeder und es ist absolut usus.